

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 25

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Da gab's eine Jungfer in Saanen,
Die pflanzte im Garten Bananen.
Daß Gurken entsprossen,
Das hat sie verdrossen,
Doch konnte sie's leider nicht ahnen.

Friedrich Wyss, Luzern

Ein Feriengenießler in Ingenbohl
Trank vornehmlich zu allen Dingen Dôle.
Jedoch bei Tische,
Zum Schrecken der Fische
Aß unfein er mit Messerklingen sole.

W. Rubi, Montreux

Es gibt zwei Jungfrau in Bregenz.
Jeden Antrag erst lang überlegen s'.
Doch ein Bregenzer Bua
Sagt: «Jetzt hab' ich bald gnua!
Ihr seid bloß zwei alberne Schneegäns'!»

Otto F. Beer, Wien

Da aß doch der Robert Da Caba,
In Zürich und Bern stets nur Gaba!
Er wohnt jetzt in Genf,
Dort ißt man nur Senf.
Drum schwimmen die Gaba – flußaba!

W. Winkler, Basel

Es lächelt ein Floh froh und leise:
«Am liebsten besuche ich Greise.
Ihr Blut ist wie Wein
Gelagert und fein –
Das Trinken davon macht mich weise.»

Heidi Vögeli, Bern

Da hat doch ein Jüngling aus Arth
Den frisch abgeschorenen Bart
An sicherem Platze
(Falls späterer Glatze!)
Für eine Perücke bewahrt.

Erich Fries, Frankfurt a/M

Ein Mann fände – etwas begerlich! –
Die Säuglinge herzlich und herrlich
Mit einem Knopf
Mitten am Kopf
Zum Leisereinstellen! Doch, ehrlich!

Ludwig Gächter, Altstätten

Da gab es ein Mädchen in Grindelwald,
Das schon als sehr schön in der Windel galt.
Kaum war sie Twen,
Da nahm sie ein Senn,
Und jetzt ist sie uralte Schindel halt.

Arthur Freuler, Täuffelen

Da gab's eine Mutter in Wohlen,
Die wollte ihr Bübchen versohlen.
Sie holte den Stecken,
Sie mußte sich recken
Und bat dann den Sohn, ihn zu holen.

Christian Schoch (11 J.), Leutwil

Es schickte ein Töchterlein fein
Pro Woche drei Limericks ein.
Doch wie es auch guckt –
's ward keiner gedruckt!
Nun greift es aus Kummer zum Wein.

Martin Bühlmann, Oberentfelden

Es gibt eine Dame in Twann,
Die hat einen Faupelz zum Mann.
Der liegt auf dem Diwan,
Sieht immer nur sie an –
Dann ist seine Arbeit getan!

Erika Striffeler, Winterthur

Es lebt eine Dame in Terzen,
Die hat es schon lang auf dem Herzen.
Der Herzspezialischt,
Der prüft sie und zischt:
«Sie sollten nicht mehr so laut scherzen!»

Peter M. Gentinetta, Zürich

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern
5er-Etui Fr. 1.50